große Massen von Gegenständen einer Art herzustellen, die einander vollständig gleichen, will natürlich etwas gänzlich Neues bringen, das sich von allen bereits existierenden Gegenständen gleichen Zwecks wesentlich unterscheidet. Es geht hiebei sehr viel von ehemaligem Feingefühl verloren und selbst der funktionelle Wert eines Gegenstandes wird oft zugunsten einer Form, die originell sein will, unterdrückt. Denn die neue Form, die heute meist rationell erklärt wird (mag dies mit Recht oder Unrecht geschehen), entscheidet oft den Erfolg. Fast unberührt von diesem Modewechsel blieben nur Gegenstände, auf die kein besonderer Wert gelegt wurde, da sie für Räume bestimmt sind, die der normalen Auffassung gemäß nicht "schön" sein müssen; diese Gegenstände wurden von der Industrie auf Grund rationeller Erwägungen hergestellt und sie behalten, falls sie nicht sachlich überholt werden, ihren formalen Wert viel länger als das vom Architekten gezeichnete gewollte oder ungewollte Kunstgewerbe; es werden deshalb heute diese Gegenstände sehr oft, und zwar hauptsächlich aus formalen Gründen von den untergeordneten Räumen in die Wohnungen übernommen, wo sie sehr häufig ihren Zweck nur teilweise erfüllen. Denn es gibt kein "Universalgerät" für einen Zweck, zum Beispiel "den" Sessel, "die" Lampe, und kein Gegenstand, der verschiedene Bedürfnisse erfüllt, ist für eines davon vollkommen brauchbar. Deshalb sieht eine Wohnung anders aus wie ein Bureau und hat andere Sessel und Lampen.

Die Industrieprodukte gelangen also schwerer zur Typenbildung als ehemals die handwerklichen Erzeugnisse und es spielt hier auch der Umstand mit, daß sie vielfach mit Musterschutz belegt sind und neue Erzeuger gezwungen sind, auf geringe formale Verbesserungen zu verzichten, denn sie müssen manchmal gänzlich andere, oft gekünstelte Formen suchen, um bereits bestehenden und geschützten zu entgehen. Die Entwicklung der industriellen Form ist deshalb keine gleichmäßige, sondern sie geht ruckartig vor sich.

Die Form des Gegenstandes ist ein Ausgleich zwischen Gebrauchswert, Preis, Material und anderem; sie ist variabel, je nachdem einer oder der andere dieser Punkte besonders hervorgehoben werden soll. Eindeutige Formen gibt es sehr selten und kaum eine, die nicht von Zeit zu Zeit vom Kunstgewerbe aus erschüttert oder beeinflußt worden ist. Es bilden sich aber auch heute zweifellos nach wiederholten Abirrungen Typen neuer Art; im großen und ganzen haben sich die Typen der bereits in der Handwerkszeit bestehenden Gegenstände, die wir noch heute verwenden, wenig geändert, zum Beispiel Möbel. Diese werden nur in